

# Fachbrief Nr. 7

## Englisch



Das Foto zeigt Schüler des Grundkurses 2. Semester der Herder-Oberschule (Charlottenburg) bei der Vorbereitung ihrer Präsentationen.

Zur Verfügung gestellt von Eva Weinert

Thema:

**Bewertung schriftlicher Arbeiten in der Sekundarstufe II und  
mittlerer Schulabschluss**

Ihre Ansprechpartnerin in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport:  
Elke Dragendorf ([Elke.Dragendorf@senbjs.verwalt-berlin.de](mailto:Elke.Dragendorf@senbjs.verwalt-berlin.de))

Ihre Ansprechpartnerinnen in der Abt. I des LISUM:  
Dr. Doris Hellmuth ([doris.hellmuth@LISUM.verwalt-berlin.de](mailto:doris.hellmuth@LISUM.verwalt-berlin.de))

Eva Weinert ([eva.weinert@LISUM.verwalt-berlin.de](mailto:eva.weinert@LISUM.verwalt-berlin.de))

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wie im Fachbrief 6 angekündigt, erhalten Sie nun eine Musterkorrektur (Anlage 3 und 4). Grundlage dafür ist eine Schülerarbeit aus der Ihnen bekannten Veröffentlichung der damaligen Senatsverwaltung für Schule, Berufsbildung und Sport „Empfehlungen zu Korrektur und Bewertung der sprachlichen Richtigkeit von Abiturarbeiten im Fach Englisch“ (Berlin 1991, S.15-20). Die Korrektur bezieht sich nur auf die sprachliche Seite der Arbeit, also 2/3 der Gesamtleistung.

### **Welche Kriterien gelten für die Musterkorrektur?**

Wir haben Ihre zahlreichen Rückmeldungen zu den Bewertungsschemata für Grund- und Leistungskurs sehr ernst genommen und sie so weitgehend wie möglich bei der Überarbeitung berücksichtigt. Die neuen Bewertungsraster finden Sie im Anhang (Anlage 1 und 2).

Diejenigen unter Ihnen, die außer Englisch noch eine andere moderne Fremdsprache unterrichten, werden feststellen, dass sich die Raster bezüglich der Kriterien und Notendefinitionen geringfügig unterscheiden. Damit haben wir der unterschiedlichen Struktur der Sprachen Rechnung getragen. Während in Englisch dem Sprachgebrauch (Idiomatik, vgl. dazu auch Anlage 6) eine besondere Bedeutung zukommt, spielt in den anderen Sprachen die Grammatik eine größere Rolle.

Die vorliegende Musterkorrektur wurde auf der Grundlage des Bewertungsbogens für den Grundkurs Englisch vorgenommen.

### **Wie benote ich mit dem Beurteilungsraster?**

Wie Sie in der Musterkorrektur sehen, werden pro Arbeit jeweils dreimal Punkte (für Lexik, Satzbau/Grammatik und Textgestaltung) vergeben, aus denen (durch Drittelung) die Gesamtnote für die sprachliche Leistung ermittelt wird. Dabei handelt es sich jeweils um ganze Punkte (ohne Kommastellen), die sich aus den Definitionen für die Leistungen in den Unterkategorien ergeben.

Für diese Unterkategorien werden keine Punkte erteilt. Hier werden (wie in der Musterkorrektur) nur die Felder mit den jeweils passenden Beschreibungen angekreuzt. Bei sehr unterschiedlichen sprachlichen Merkmalen innerhalb derselben Arbeit ist es aber auch praktikabel, dass die jeweils passenden Leistungsdefinitionen aus unterschiedlichen Zensurenbereichen unterstrichen und am Ende gemittelt werden. Diese Mittelung erfolgt nicht arithmetisch, sondern richtet sich nach der im Raster beschriebenen kommunikativen Leistung eines Textes.

### **Verstehen die Schülerinnen und Schüler diese Art der Notenfindung?**

Im Laufe dieses Jahres hat sich gezeigt, dass für die Schülerinnen und Schüler die kriterienorientierte Bewertung einleuchtender ist als die herkömmliche. Die Akzeptanz erhöht sich zusätzlich, wenn das Bewertungsraster auch ständig im Unterricht (zur Selbst- und Fremdeinschätzung beispielsweise von Hausaufgaben und Gruppenarbeitsergebnissen) genutzt wird. Überdies verbessert die kontinuierliche Arbeit mit dem Kriterienraster die Fähigkeit zur Einschätzung der eigenen Fortschritte und Defizite und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung selbstständigen Lernens (Lernerautonomie).

**Welche Korrektursymbole gelten im Abitur?**

In Fachbrief 4 wurden bereits die Korrektursymbole vorgestellt (vgl. dazu auch Anlage 5):

voc	vocabulary
ex	expression
gr	grammar
sp	spelling

Dazu werden weiterhin Fehler in der Zeichensetzung markiert und es können Alternativen für stilistisch nicht einwandfreie Formulierungen angegeben werden.

p	punctuation
b	better

Die Änderungen im Vergleich zu den bisher in Englisch üblichen Kurzzeichen ergeben sich aus der Notwendigkeit einer Angleichung aller modernen Fremdsprachen. Es soll nach Möglichkeit vermieden werden, dass sich Lernende und Unterrichtende in jeder Sprache auf neue Abkürzungen einstellen müssen.

Die Musterkorrektur verzichtet auf die Verwendung der Kategorie „better“, da das Hauptaugenmerk hier auf der Anwendung der neuen Symbole und des Kriterienrasters liegen sollte. Überdies sind Sie mit dieser Kategorie bereits bestens vertraut.

**Werden weiterhin Striche neben dem Fehlersymbol angebracht?**

Mit dem Wegfall des Fehlerquotienten werden Fehler nicht mehr gezählt, also entfällt auch die Notwendigkeit der Striche neben den Fehlersymbolen.

**Gibt es Wiederholungsfehler?**

Wiederholungsfehler werden in Klammer gesetzt, damit so leicht erkennbar ist, welche Fehlerarten gehäuft auftreten. Viele Klammern verdeutlichen den Lernenden z.B. an welchen Punkten systematische Spracharbeit erfolgen muss (z.B. Gebrauch der Zeiten etc.).

**Wie erkennen Schülerinnen und Schüler, wo die Stärken und Schwächen ihrer Arbeit liegen?**

Zwei neue Symbole geben den Schülerinnen und Schülern, aber auch den Korrektoren, Hinweise auf Vorzüge und Schwachstellen eines Textes:

L+	sprachlich besonders gelungene Formulierungen
L-	Formulierungen, die (zumindest für Leser, die die Muttersprache des Schreibers nicht beherrschen) nicht oder nur schwer verständlich sind

Es empfiehlt sich, diese Symbole durch Kreise einzurahmen. Damit wird auf die besondere Wichtigkeit dieser Bewertung hingewiesen und eine Verwechslung mit den anderen Korrekturzeichen vermieden.

**Werden Berichtigungen am Korrekturrand durch die Lehrkraft vorgenommen?**

Dies sollte nur dann geschehen, wenn davon auszugehen ist, dass eine Schülerin/ein Schüler die Verbesserung auch durch Mithilfe ihrer/seiner Klassenkameraden nicht selbst vornehmen kann.

In der Regel sollten Schülerinnen und Schülern die Berichtigung ihrer Arbeiten selbstständig vornehmen, so dass sie bewusst auf häufig gemachte Fehler aufmerksam werden und an deren Behebung arbeiten.

**Wie berichtigen die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeit?**

Um die Fähigkeit zur Eigenkorrektur zu fördern, ist es sinnvoll, die Berichtigung z.B. in Gruppen mit Unterstützung der Lehrkraft vornehmen zu lassen (mit Hilfe von Wörterbüchern und Grammatiken in Buchform, aber auch durch die Nutzung der IT-Technologie). Dabei kommt dem Symbol L- eine wichtige Funktion zu: Es zeigt den Schülerinnen und Schülern, welche Prioritäten sie bei der Korrektur setzen sollten.

Bei diesem Verfahren können leistungsstärkere Schüler ihr Wissen und Können an andere weitergeben und damit ihre Fähigkeit zur Vermittlung des Erlernten schulen. Darüber hinaus können Listen über häufig gemachte Fehlern erstellt werden und so die Grundlage für systematische Spracharbeit in der Lerngruppe geschaffen werden. Allein der bewusste Umgang mit den eigenen Schwächen legt die Grundlage für die Erweiterung sprachlicher Fertigkeiten.

Es kann auch sinnvoll sein, dass die Gruppe eine gemeinsame Korrektur der von der Lehrkraft zusammengestellten fehlerhaften Formulierungen vornimmt. Diese bietet sich im Besonderen dann an, wenn es sich um sprachliche Schwächen handelt (z.B. den Gebrauch der Zeiten), die in der ganzen Lerngruppe verbreitet sind.

**Wann gibt es Material für eine Abituraufgabe in Filmanalyse?**

Im ersten Abitur wird es keine Filmanalyse geben. Trotzdem erhalten Sie spätestens zu Beginn des kommenden Schuljahres eine erste Musteraufgabe .

**Ab wann wird es Abituraufgaben zur Filmanalyse geben?**

Der Zeitpunkt dafür steht noch nicht fest. Er hängt davon ab, wie die Schulen so etwas organisatorisch ermöglichen können. Es bedarf dafür eines Computerraums mit Kopfhörern, damit die Prüflinge beim Arbeiten nicht gestört werden, oder mehrerer Räume und mehrere Aufsichten für Schülerinnen und Schüler, die unterschiedliche Vorschläge ausgewählt haben.

**Wie ist die rechtliche Lage bei Verwendung von Filmausschnitten?**

Filmausschnitte, vor allem in Klausuren oder Prüfungen, können ohne rechtliche Schwierigkeiten verwendet werden.

**Sind zweisprachige Wörterbücher für Mediationsaufgaben zugelassen?**

Nein, es sind keine zweisprachigen Wörterbücher zugelassen. Es geht ja nicht um eine Übersetzung, sondern um eine Übertragung von Gelesenem in die Fremdsprache, d.h. Schüler können auf das eigene Vokabular zurückgreifen. Außerdem stehen der englische und der deutsche Text in einem Zusammenhang, so dass auch auf diese Weise Wortmaterial zum Thema geliefert wird.

Wenn zweisprachige Wörterbücher zugelassen würden, müssten alle Schulen ein entsprechendes Wörterbuch für jeden Schüler anschaffen. Das braucht Zeit, weil die Wörterbücher teuer sind.

### **Gibt es bald genauere Informationen zur Mediationsaufgabe?**

Einer der nächsten Fachbriefe wird eine skills page zu diesem Thema enthalten.

### **Wird es beim Abitur 2007 eine Mediationsaufgabe geben?**

Ja!

### **Werden für verschiedene Lerngruppen im Abitur verschiedene Aufgaben ausgewählt, auch wenn kooperiert wurde?**

Die unterrichtende Lehrkraft wählt jeweils für ihre Lerngruppe aus und kopiert dann. Wir konnten uns entscheiden, ob wir den Schulen nur zwei und dann für die Schüler kopierte oder vier und dann nicht kopierte Aufgaben zur Verfügung stellen wollten. Wir haben uns für die ersten beiden Jahre für die zweite Variante entschieden, weil es den Schulen mehr Sicherheit gibt, wenn sie zwei Vorschläge aussortieren können. Es handelt sich bei einem Vorschlag um maximal vier Seiten pro Schüler. Das ist eine andere Dimension als beim mittleren Schulabschluss. Bei vier Vorschlägen zur Auswahl für die Schulen kann man nicht für die einzelnen Schüler drucken, weil man ja nicht weiß, welche Vorschläge ausgewählt werden.

### **Wann genau erhalten die Schulen die Aufgaben und wie?**

Die Schulen holen sie mit den dezentralen Abituraufgaben in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport ab.

### **Wie werden Schüler mit Englisch als 2. FS bewertet?**

Die Kultusministerkonferenz hat in den EPA das Niveau für den Grund- und Leistungskurs jeweils einheitlich festgelegt. Einen Unterschied zwischen den Anforderungen für unterschiedliche Fremdsprachenfolgen gibt es im Abitur nicht mehr (Ausnahme: die in der Oberstufe neu einsetzende Fremdsprache). Im Übrigen haben wir herausgefunden, dass die Schüler in der zweiten Fremdsprache bereits am Ende der Klasse 10 das Niveau der ersten Fremdsprache erreichen.

### **Schreiben alle LK und GK Schüler an einem Tag?**

Im Probeabitur ja, damit alle Grundkurschüler an allen Probearbeiten teilnehmen können, im Abitur nicht. Da wird es einen Grundkurstermin für alle Grundkursfächer geben und dann die Leistungskurstermine.

### **Sind bei der Prüfung zum mittleren Schulabschluss Wörterbücher zugelassen?**

Nein! (Vgl. Info-Brief)

### **Wie geht man damit um, wenn Schülerinnen und Schüler beim MSA ihre Ergebnisse falsch übertragen?**

In diesem Fall ist das vorher eingetragene korrekte Ergebnis zu bewerten, denn es handelt sich dann ja um einen schlichten Übertragungsfehler.

**BLEIBEN DIE LEISTUNGSANFORDERUNGEN FÜR NOTE 4- GLEICH?**

Im MSA müssen für die Note 4- sechzig Prozent der Leistung erbracht werden.

**WIE KANN DER ARBEITSAUFWAND FÜR DEN MSA REDUZIERT WERDEN?**

Die Schulen müssen in diesem Jahr die Schülerarbeiten nicht kopieren. Für die Erstellung der Aufgaben zur Überprüfung der Sprechfertigkeit kann innerhalb der Schule, aber auch schulformübergreifend kooperiert werden. Bei schulformübergreifender Kooperation ist darauf zu achten, dass identische Aufgaben zur gleichen Zeit an allen Schulen vorgelegt werden müssen, damit sie nicht vor der Prüfung bekannt werden können.

**FORTBILDUNGEN DEMNÄCHST**

1. 37th Annual National American Studies/Fachleiter Seminar der U.S. Botschaft.  
Datum: 17.05.- 20.05.2007  
Kontakt: IRCBerlin@state.gov  
Stichwort: "Fachleiter Seminar 2007" (Das Angebot finden Sie in der Anlage)
  
2. Filme zu: „National and cultural identity“ und „The challenge of globalisation“  
Christine Spangenthal-Eickelpasch  
Diese Veranstaltung ist besonders geeignet zur Vorbereitung auf den Unterricht des 2. und 3.Semesters der Qualifikationsphase. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Anregungen, wie sie Ausschnitte aus Spielfilmen im Unterricht einsetzen können.  
Zeit: nach Vereinbarung Ort: nach Vereinbarung  
Bei mindestens 20 Teilnehmern kommt Frau Spangenthal-Eickelpasch an Ihre Schule.  
Anmeldung über [Eva.Weinert@lisum.verwalt-berlin.de](mailto:Eva.Weinert@lisum.verwalt-berlin.de)
  
3. Teaching Information Literacy Skills  
Tuesday, March 14, 2006  
12:00 - 16:00  
  
U.S. Embassy Berlin  
Information Resource Center  
Amerika Haus  
Hardenbergstrasse 22 - 24, 10623 Berlin  
Registration required!  
E-mail: ircberlin@state.gov <<mailto:ircberlin@state.gov>>

## Join:

- \* Gordon Anderson, Wilson Library, University of Minnesota, Minneapolis, Minnesota
- \* Thea Lindquist, Reference & Instructional Services Department, University Libraries, University of Colorado, Boulder, Colorado
- \* Richard Hacken, Harold B. Lee Library, Brigham Young University, Provo, Utah

for a discussion and demonstration of information literacy programs designed and developed for American students.

"The uncertain quality and expanding quantity of information pose large challenges for society. The sheer abundance of information will not in itself create a more informed citizenry without a complementary cluster of abilities necessary to use information effectively. Information literacy forms the basis for lifelong learning. It is common to all disciplines, to all learning environments, and to all levels of education. It enables learners to master content and extend their investigations, become more self-directed, and assume greater control over their own learning."

Information Literacy Competency Standards for Higher Education. Association of College and Research Libraries (ACRL) Standards Committee

<http://www.ala.org/ala/acrl/acrlstandards/informationliteracycompetency.htm>

12:15 - 13:30

Brown Bag Session: The Role of Librarians as Teachers of Information Literacy The place of the library in higher education in the United States and the role of subject bibliographers, reference librarians, and bibliographic instructors in American colleges and universities - both in providing undergraduate students with information literacy skills as they're starting off their college career and providing expert research services to faculty and graduate students. Discussion will include an outline of the Association of the College and Research Library (ACRL) Information Literacy standards and practices, and copyright and fair-use guidelines.

13:45 - 16:00

Demonstrations of library-developed information literacy programs:

University of Minnesota Libraries' "Undergraduate Virtual Library"

(Gordon Anderson)

<http://www.lib.umn.edu/undergrad/>

University of Minnesota Libraries' "Information Commons"

(Gordon Anderson)

<http://www.lib.umn.edu/about/undergrad/infocommons/>

University of Colorado's Freshman Writing Program (Thea Lindquist)

<http://ucblibraries.colorado.edu/pwr/index.htm>

History Research Guides at the University of Colorado (Thea Lindquist)

<http://ucblibraries.colorado.edu/research/subjectguides/history/research.htm>

Using Refworks, a Web-based bibliography and database manager at Brigham Young University

(Richard Hacken) <http://www.lib.byu.edu/endnote.htm>

<http://www.refworks.com/>

Developing EuroDocs: A Collection of Primary Historical Documents From Western Europe

(Richard Hacken) <http://www.lib.byu.edu/~rdh/eurodocs/>

\* Gordon Anderson, Thea Lindquist, and Richard Hacken are members of the Western European Studies Section (WESS), a part of the Association of College and Research Libraries, which is a division of the American Library Association. They are in Germany to participate in a study tour to eastern Germany for WESS members. The study tour was arranged by the Goethe-Institut New York, the U.S. Diplomatic Mission to Germany, and Bibliothek & Information International, in cooperation with WESS.

U.S. Embassy Berlin  
Information Resource Center  
Amerika Haus  
Hardenbergstrasse 22 - 24, 10623 Berlin  
Tel: 030 - 3110 7403  
Fax: 030 - 3110 7400  
E-mail: [ircberlin@state.gov](mailto:ircberlin@state.gov)

4. Fortbildung für Fachleiter, Fachseminarleiter, Fachberater und Multiplikatoren  
(vgl. Anlage 7, 8 und 9)

Zusätzliche Fortbildungen werden, ebenso wie Aktuelles und grundsätzliche Informationen, auf der Homepage Englisch angeboten. Und so kommen Sie auf die Homepage Englisch:

- [www.lisum-de](http://www.lisum-de) → Fortbildung → Fortbildungen suchen → Wir über uns →  
Unterrichtsentwicklung und Weiterbildung → Sprachen → Englisch (Stichworte und Aktuelles)  
(→ Aktuelle Veranstaltungen)

**Kriterien für die sprachliche Bewertung schriftlicher Arbeiten in Englisch in der Qualifikationsphase (Profilbereich und Leistungsfach; 2/3 der Gesamtbewertung) Englisch:**

	15-13 Punkte	12-10 Punkte	9-7 Punkte	6-4 Punkte	3-1 Punkte	0 Punkte
<b>Wortschatz</b>	sehr reichhaltig und präzise	reichhaltig und treffend	durchgehend angemessen	überwiegend angemessen	begrenzt und wiederholend	gravierende Defizite
<b>Idiomatik</b> (Orientierung am realen Sprachgebrauch)	durchgängig angemessen und korrekt	angemessen und korrekt	weitgehend angemessen und korrekt	in Teilen angemessen und korrekt	nicht immer verständlich	wiederholt schwer verständlich

**Orthographische Verstöße**

- keine oder sehr wenige, die das Verständnis in keiner Weise beeinträchtigen - gelegentlich und beeinträchtigen Lesefluss unwesentlich - zahlreich und / oder behindern Verständnis  
**Wortschatz und Idiomatik: .....Punkte (durch die Kategorie „Orthographische Verstöße“ wird die Tendenz der Bewertung verändert)**

	15-13 Punkte	12-10 Punkte	9-7 Punkte	6-4 Punkte	3-1 Punkte	0 Punkte
<b>Satzbau und Grammatik</b>	stets angemessene, auch komplexe und variable Strukturen, richtig verwendet sehr seltene Grammatikfehler behindern weder Verständnis noch Lesefluss, Bezüge stets gelungen	überwiegend sichere und korrekte Verwendung typischer, auch komplexer Satzbaumuster geringfügige Grammatikfehler behindern weder Verständnis noch Lesefluss, Bezüge eindeutig	häufig erfolgreiches Bemühen um komplexe Strukturen, einfacher Satzbau richtig verwendet mehrere geringfügige Grammatikfehler und / oder vereinzelte Verstöße in den Bezügen beeinträchtigen die Aussage nicht	einfacher Satzbau richtig verwendet, komplexere Strukturen oft fehlerhaft Verstöße gegen die Grammatik und / oder bei den Bezügen beeinträchtigen einen geringen Teil der Aussage	auch elementare Satzbaumuster nicht immer korrekt verwendet Verstöße gegen die Grammatik und / oder in den Bezügen beeinträchtigen die Aussage mehrfach	Satzbau weitgehend fehlerhaft Fehler / unklare Bezüge erschweren die Verständlichkeit weitgehend

**Satzbau und Grammatik: .....Punkte**

<b>Textgestaltung (textorganisierende Mittel, formale Merkmale der Textsorte, Strukturierung)</b>	sehr vielfältig und ökonomisch <sup>1)</sup> , der Textsorte vorbildlich angemessene Sprachverwendung	vielfältig und ökonomisch <sup>1)</sup> , der Textsorte durchweg angemessene Sprachverwendung	überwiegend ökonomisch <sup>1)</sup> , der Textsorte angemessene Sprachverwendung	der Textsorte meist angemessene Sprachverwendung (punktuell fehlerhaft / redundant / stereotyp)	teilweise unangemessene textsortenspezifische Sprachverwendung (deutlich fehlerhaft / redundant / stereotyp)	Sprachverwendung der Textsorte weitgehend nicht angemessen
<b>Sprachfluss</b>	sehr flüssig	flüssig	weitgehend flüssig	punktuell schwerfällig / unbeholfen	weitgehend schwerfällig / unbeholfen	weitgehend nur mühsam lesbar

<sup>1)</sup> ökonomisch: ohne unnötigen Wortreichtum

**Textgestaltung und Sprachfluss: ..... Punkte**

**Bemerkungen:**

**Gesamtpunktzahl SPRACHE: .....: 3 = .....**

**Kriterien für die sprachliche Bewertung schriftlicher Arbeiten im Fach Englisch in der Qualifikationsphase (Basiskurs und Grundkurs; 2/3 der Gesamtbewertung):**

	15-13 Punkte	12-10 Punkte	9-7 Punkte	6-4 Punkte	3-1 Punkte	0 Punkte
<b>Wortschatz</b>	reichhaltig und treffend	durchgehend angemessen und meist variabel	überwiegend angemessen	begrenzt und wiederholend / punktuell nicht verständlich	Fehler erschweren die Verständlichkeit wiederholt	gravierende Defizite
<b>Idiomatik</b> (Orientierung am realen Sprachgebrauch)	angemessen und korrekt	weitgehend angemessen und korrekt	in Teilen angemessen und korrekt	nicht immer verständlich	wiederholt schwer verständlich	weitgehend schwer verständlich

**Orthographische Verstöße**

- keine oder sehr wenige, die das Verständnis nicht beeinträchtigen - gelegentlich und beeinträchtigen Lesefluss unwesentlich - zahlreich und beeinträchtigen Lesefluss und Verständnis erheblich  
**Wortschatz und Idiomatik: .....Punkte (durch die Kategorie „Orthographische Verstöße“ wird die Tendenz der Bewertung verändert)**

<b>Satzbau und Grammatik</b>	überwiegend sichere und korrekte Verwendung typischer, auch komplexer Satzbaumuster	einfacher Satzbau richtig verwendet, komplexe Strukturen überwiegend korrekt	einfacher Satzbau richtig verwendet, komplexere Strukturen teilweise fehlerhaft	fehlerhafter Satzbau erschwert die Verständlichkeit punktuell	fehlerhafter Satzbau erschwert die Verständlichkeit mehrfach	fehlerhafter Satzbau erschwert die Verständlichkeit weitgehend
	geringfügige Grammatikfehler behindern weder Verständnis noch Lesefluss, sprachliche Bezüge eindeutig	mehrere geringfügige Grammatikfehler und / oder vereinzelte Verstöße in den sprachlichen Bezügen beeinträchtigen die Aussage nicht	Verstöße gegen die Grammatik und / oder bei den sprachlichen Bezügen beeinträchtigen einen geringen Teil der Aussage	Verstöße gegen die Grammatik und / oder in den sprachlichen Bezügen beeinträchtigen die Aussage wiederholt	Verstöße gegen die Grammatik und / oder in den sprachlichen Bezügen erschweren die Verständlichkeit	Fehler erschweren die Verständlichkeit weitgehend, sprachliche Bezüge mehrfach unklar

**Satzbau und Grammatik: .....Punkte**

<b>Textgestaltung</b> (textorganisierende Mittel, formale Merkmale der Textsorte)	vielfältige und ökonomische <sup>1)</sup> , der Textsorte durchweg angemessene sprachliche Mittel	der Textsorte angemessene sprachliche Mittel	der Textsorte meist angemessene sprachliche Mittel (punktuell fehlerhaft / redundant / stereotyp)	teilweise der Textsorte angemessene sprachliche Mittel (deutlich fehlerhaft / redundant / stereotyp)	Verwendung von sprachlichen Mitteln der Textsorte meist nicht angemessen	Verwendung von sprachlichen Mitteln der Textsorte durchgängig nicht angemessen
<b>Sprachfluss</b>	flüssig	weitgehend flüssig	punktuell schwerfällig / unbeholfen	weitgehend schwerfällig / unbeholfen	in Teilen nur mühsam lesbar	insgesamt nur mühsam lesbar

<sup>1)</sup> ökonomisch: ohne unnötigen Wortreichtum

Textgestaltung und Sprachfluss: ..... Punkte

Bemerkungen:

## Musterkorrektur

1.

Both articles from different newspapers are about a social and racial problem in the U.K.

A British couple, Sue and Tom Fenton, have fostered 23 children in the last 10 years and Joanne, now a two-year-old girl, was brought to them at the age of six days. Between the first day with the Fentons and today, Joanne adopted them as her parents. Now Birmingham social services succeeded in having the child made a ward of court. They want to find a new, asian home for the foster child.

L+

gr

(gr)

sp

The services believe that she is young enough to adapt to a new situation, to make this transition successful.

The Fentons defend their opinion to keep Joanne, because it will disturb her grow up, when she would be devided from her mother and family she accepts as her own.

gr

gr

gr

voc/sp

L-

At least she has regular contact with her ethnic group. because of the Fenton's

p

gr

neighbourhood.

2.

Article A is taken from a mass  
paper which is sold all over the  
country. It's easy to find out  
because of its large bannerline  
which works like an eye-catcher.

sp

p

L-

voc

L-

The main headline contains much  
bolder letters than those of the  
one from article B. This is out  
of a serious newspaper. There  
is one normal headline and one  
column of written text.

L-

L-

The tabloid has three subheadings,  
two after the scarehead and  
the other one later in the text.  
It also uses different types of  
letters for their special  
headlines.

gr

The text is written in 66 lines,  
the one of the 'heavy' only in  
36 lines.

voc

The scarehead and the first and  
largest subheading take a bit  
more than the half of the space  
of the whole article.

L-

gr

The serious paper and its head-  
line takes only a quarter of  
the space.

gr

The yellow-press article names  
the author of this text, and it

is surrounded by lines to make his name interesting for the readers.

L-

The scarehead is on a surface of colour, maybe it is red or black. The first subheading has bolder letters than the normal text and is underlined, as well as the third sub-headline

ex

'Succesful'. The headline of the article out of the 'heavy' is bolder than the rest of the text but not so aggressive.

sp

L-

The text in the serious paper is much less than these of the tabloid. First of all the situation of the foster-family is explained

voc gr

until the fact that the girl has to leave and has to go to another Asian family. Now they work

ex

gr

with quotations and indirect speech. They try to explain the feelings and reasons of this couple and afterwards they quotate a

(gr)

voc

(gr) voc

spokesman of the Birmingham social services department.

L-

After this, the newspaper shows a decision of an other court

sp

L-

decision with the same conditions of 'racial-mixture'.

ex

L-

Article A starts also with an explanation of the fact, but

gr

gr

they interrupt it with a (gr)  
quotation of Sue Fenton, voc  
who feels angry about the  
behaviour of the social society. voc  
Then they continue with (gr)  
some facts and the article  
is again interrupted by quotations  
and indirect speech.  
This style of writing continues  
until the end of the article.

**L-**

3.

'MUMMY' LOSES FIGHT AGAINST THE sp  
COURT OF APPEAL!  
BUT . . .  
The white foster-family, Sue and  
Tom Fenton, lost their (gr)  
battle against the Birmingham social  
services department. Now, 31-month-  
old Sikh Joanne has to leave the  
foster-home.  
"I can not believe this decision. sp  
They destroyed a family," said (gr)  
Mrs Fenton. Referring to a  
precedent, the court decided that  
Joanne has to grow up in a Sikh's  
family. Suddenly the judge asked the  
next door neighbors of the sp  
Fentons, the Bobbys, to take little  
Joanne as a foster-girl. They  
agreed and everyone was lucky voc  
about that decision.

**L+**

**L-**

I believe that the sentence of  
the Court of Appeal is a little  
bit different to my article. I

gr

think the judge would take the  
child away from the Fentons. She  
is a foster of a short time, so

gr

p

the family has to accept the  
decision of the court, even more,  
because of the legal system in  
the U.K. They call their system

ex

p

L+

a precedent one. Earlier sentences  
are examples of what comes later.

ex

Article B reported about a  
precedent, so this judge couldn't  
decide different, when the facts  
are the same .

gr

But, my 'But' in the article is  
rather unrealisticly. I can't  
believe that a court would send  
a girl to the neighbors,  
because she would be her

gr/sp

(sp)

whole life in trouble with  
two pairs of parents.

gr

But I wanted to find a happy-end  
for this exam.

voc

Ergebnis der sprachlichen Bewertung (2/3 der Gesamtbewertung):

Lexik: 6 Punkte

Satzbau und Grammatik: 6 Punkte

Textgestaltung und Sprachfluss: 7 Punkte

Gesamtpunktzahl SPRACHE: 19:3= 6 Punkte

Die genaue Punkteverteilung ist dem anliegenden Schema zu entnehmen.

**Kriterien für die sprachliche Bewertung schriftlicher Arbeiten im Fach Englisch in der Qualifikationsphase (Basiskurs und Grundkurs; 2/3 der Gesamtbewertung):**

15-13 Punkte		12-10 Punkte		9-7 Punkte		6-4 Punkte		3-1 Punkte		0 Punkte	
<b>Wortschatz</b>	reichhaltig und treffend	durchgehend angemessen und meist variabel	überwiegend angemessen	begrenzt und wiederholt / punktuell nicht verständlich	X	Fehler erschweren die Verständlichkeit wiederholt				gravierende Defizite	
	angemessen und korrekt	weitgehend angemessen und korrekt	in Teilen angemessen und korrekt	nicht immer verständlich	X	wiederholt schwer verständlich				weitgehend schwer verständlich	
<b>Idiomatik</b> (Orientierung am realen Sprachgebrauch)	überwiegend sichere und korrekte Verwendung typischer, auch komplexer Satzbau-muster	einfacher Satzbau richtig verwendet, komplexe Strukturen überwiegend korrekt	einfacher Satzbau richtig verwendet, komplexere Strukturen teilweise fehlerhaft	X	fehlerhafter Satzbau erschwert die Verständlichkeit punktuell					fehlerhafter Satzbau erschwert die Verständlichkeit weitgehend	
<b>Satzbau und Grammatik</b>	geringfügige Grammatikfehler behindern weder Verständnis noch Lesefluss, sprachliche Bezüge eindeutig	mehrere geringfügige Grammatikfehler und / oder vereinzelte Verstöße in den sprachlichen Bezügen beeinträchtigen die Aussage nicht	Verstöße gegen die Grammatik und / oder bei den sprachlichen Bezügen beeinträchtigen einen geringen Teil der Aussage		Verstöße gegen die Grammatik und / oder in den sprachlichen Bezügen erschweren die Verständlichkeit	X				Fehler erschweren die Verständlichkeit weitgehend, sprachliche Bezüge mehrfach unklar	
<b>Satzbau und Grammatik: ...6.....Punkte</b>											
<b>Textgestaltung (textorganisierende Mittel, formale Merkmale der Textsorte)</b>	vielfältige und ökonomische <sup>1)</sup> , der Textsorte durchweg angemessene sprachliche Mittel	der Textsorte angemessene sprachliche Mittel	der Textsorte meist angemessene sprachliche Mittel (punktuell fehlerhaft / redundant / ste-reotyp)	X	teilweise der Textsorte angemessene sprachliche Mittel (deutlich fehlerhaft / redundant / ste-reotyp)					Verwendung von sprachlichen Mitteln der Textsorte durchgängig nicht angemessen	
<b>Sprachfluss</b>	flüssig	weitgehend flüssig	punktuell schwerfällig/unbeholfen		weitgehend schwerfällig / unbeholfen					in Teilen nur mühsam lesbar	insgesamt nur mühsam lesbar

<sup>1)</sup> ökonomisch: ohne unnötigen Wortreichtum

Textgestaltung und Sprachfluss: .....7 ..... Punkte

Bemerkungen:

**Gesamtpunktzahl SPRACHE:..... 19.....: 3 = ..... 6.....**

**Fehlertypologie**

(in Anlehnung an die in den Empfehlungen zu Korrektur und Bewertung der sprachlichen Richtigkeit von Abiturarbeiten im Fach Englisch der Senatsverwaltung für Schule, Berufsbildung und Sport, Berlin 1991, gegebenen Definitionen und Beispiele)

- voc    vocabulary    - Verstöße gegen die Semantik eines einzelnen Wortes oder einer idiomatischen Wendung in einem bestimmten Bedeutungszusammenhang. Dazu gehören auch Präpositionsfehler (früher p) vor oder nach bestimmten Wörtern und Ausdrücken, die als Einheit gelernt werden müssen.
- z.B.: *The workers have no rights; if they are **claimed to be** strike leaders they are tortured and kept in prison*  
 (korrekt: **accused of being**)  
 siehe aber auch unter gr weiter unten
- Wörter, die fehlerhaft gebildet sind und/oder wegen ihrer fehlerhaften Schreibweise nur errahnt werden können.
- z.B.: **work hours** (korrekt: working hours)  
**Multinations** employ workers and pay higher wages...  
 (korrekt: **Multinationals**)
- ex    expression    - Ausdrucksfehler, die sich über mehrere Wörter erstrecken und gegen die Idiomatik der Fremdsprache verstoßen. Häufig liegen deutsche Satzbaumuster und Formulierungsstrukturen zugrunde.
- z.B.: *By using sub-contractors the multinationals give responsibility **out of their hands***  
 (korrekt: **defer responsibility**)
- gr    grammar    - Verstöße gegen die Grammatik, d.h. Verstöße gegen die Regeln von
- Artikel  
 Adjektiv/ Adverb  
 Genus: z.B.: *Look at the girl over there. **It** is my sister.*  
 ing-Form (Gerundium und Partizip)  
 z.B.: *I am looking forward **to meet** him.*  
*She protests against the low wages. **By employing** sub-contractors who keep the working conditions low, **they** exploit the workers. (= misrelated/unrelated participle)*  
 (korrekt: **By employing..., multinational companies...**)
- Infinitiv  
 Kongruenz: z.B.: *The news **are** good.*  
 Morphologie: z.B.: *She **thought** about it.*
- Präpositionen, d.h. - Verstöße gegen die durch Grammatik vorgeschriebenen Verknüpfungen bestimmter Wortarten und Satzteile (früher p)

z..B.: ...*she experienced the exploitation of workers in developing countries **by** herself*

*The murder was committed **from** Macbeth.*

Satzkonstruktion (früher: con, d.h. Verstöße gegen die durch Grammatik und Semantik vorgegebenen Regeln der Satzkonstruktion)

z.B.: *They have no direct control of working-conditions and the actions of the sub-contractors or **whether their working policies possibly have been mistreated.***

(korrekt: *or the implementation of their working policies.*

N.B.: *mistreated* ist darüberhinaus ein voc Fehler.)

*The workers have no rights; if they **are claimed to be** strike leaders they are tortured and kept in prison*

(korrekt: *claim to be*)

Tempus (früher t)

Wortstellungsfehler (früher wo)

sp      spelling      - Verstöße gegen die Orthographie



Berlin, den 27. Januar 2006

**36. Amerikastudentagung  
der Amerikanischen Botschaft vom 25. Mai bis 28. Mai 2006**

**“Imagining (the) American Community(ies) in History, Politics and the Arts”**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Sie zur 36. Amerikastudentagung zum Thema “Imagining (the) American Community(ies) in History, Politics and the Arts” einladen zu können. Sie findet vom 25. bis 28. Mai 2006 im Tagungshotel

**Kongresshotel am Templiner See**

<http://www.kongresshotel-potsdam.de>

statt, das im grünen Süden Berlins gelegen ist. Co-Sponsor der Tagung ist das Amerikazentrum Hamburg. Ein vorläufiges Tagungsprogramm liegt bei.

Unsere Fachtagung richtet sich an Fachleiter und Fachberater der Fächer Englisch, Sozialkunde und Geschichte, an Lehrer der Sekundarstufe II, insbesondere an Multiplikatoren der Lehrerfort- und -ausbildung aus allen Bundesländern, an Schulbuchautoren bzw. -lektoren sowie Vertreter der Kultusministerien. Die Tagungssprache wird ausschließlich Englisch sein, da es sich bei den Referenten um Experten aus den U.S.A. handelt. Das endgültige Programm kann ab März auf der Webpage der amerikanischen Botschaft unter “Conferences“ eingesehen werden: [www.usembassy.de/germany/conference\\_list.html](http://www.usembassy.de/germany/conference_list.html). In den nächsten Monaten werden wir dort auch einen elektronischen “reader” zum Tagungsthema veröffentlichen.

Folgende Referenten haben bisher ihre Teilnahme zugesagt:

**John Belton**, Professor für Englisch und Filmstudien, Rutgers University, New Jersey

**Mitchell Cohen**, Professor für Politikwissenschaft am Baruch College, New York

**Bill Flood**, Community Development Consultant, Arts and Administration Program, University of Oregon

**Rüdiger Kunow**, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Amerikastudien und Professor für Amerikanistik, Universität Potsdam

**Jeffrey M. Peck**, Professor im Programm “Communication, Culture and Technology”, Georgetown University, Washington D.C.

**Moira Roth**, Künstlerin und Professorin für Kunstgeschichte, Mills College, California

Die Amerikanische Botschaft trägt die Programmkosten sowie die Unterbringung (Einzelzimmer) und den Großteil der Tagungspauschale im Tagungszentrum. Die Teilnehmer tragen einen Eigenbetrag von €100,00 plus Reisekosten. Tagesgäste entrichten eine Tagungspauschale von € 50,00, in der Mittag- und Abendessen sowie die Kaffeepausen eingeschlossen sind. Für Berliner und Brandenburger Lehrer und Lehrerinnen haben wir Plätze als Tagesgäste reserviert.

Bitte richten Sie Ihre Anmeldung unter Angabe von Privatadresse, Schuladresse, Positionsbeschreibung (Fachleiter, Fachberater, etc.) und vorheriger Teilnahme an Tagungen der Amerikanischen Botschaft bis spätestens 15. März an folgende Adresse:

per E-mail an: IRCBerlin@state.gov  
Stichwort: "Amerikastudentagung 2006"

per Fax an: (030) 311 07 - 409

per Brief an die: Amerikanische Botschaft  
Kulturabteilung / Dr. Martina Kohl  
Stichwort: "Amerikastudentagung 2006"  
Hardenbergstr. 22-24  
10623 Berlin

Im April werden wir die Teilnahmebestätigung bzw. den Absagebrief verschicken. Erfahrungsgemäß melden sich mehr Teilnehmer an als wir aufnehmen können. Bitte treffen Sie keine Reisevorbereitungen, bis Sie eine Zusage von uns erhalten haben.

Für weitere Fragen steht Ihnen Dr. Martina Kohl, Tel. (030) 311 07 – 454, [KohlM@state.gov](mailto:KohlM@state.gov) , zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Richard Aker  
Kulturattaché

**36<sup>th</sup> Annual American Studies Seminar**  
 “Imagining (the) American Community(ies) in History, Politics and the Arts”

	<b>Thursday, May 25</b>	<b>Friday, May 26</b>	<b>Saturday, May 27</b>	<b>Sunday, May 28</b>
<b>Session I</b> (09 - 10:30)	Arrival during the day	<b>John Belton</b> , Rutgers University, “Re-imagining American Communities: Hollywood, Hawks and Ford in 1939”	<b>Bill Flood</b> , “Community Building: A Practical Approach”	Departure after breakfast
<b>Session II</b> (11 - 12:30)	13:00 Registration starts	<b>Moira Roth</b> , Mills College, “American Art - Imagined Communities”	Discussion Groups <b>Belton</b> , Hollywood and ideological discourse <b>Cohen</b> , American philosophical thought <b>Flood</b> , “Community Building” <b>Peck</b> , The Jewish experience <b>Roth</b> , Creating Women’s Communities Through Performance Art	
		Lunch	Lunch	
<b>Session III</b> (14 - 15:30)	14:00 Coffee in the lobby 14:30 Greeting remarks <b>Richard Aker</b> , U.S. Embassy <b>Manfred Strack</b> , Amerikazentrum Hamburg <b>Martina Kohl</b> , U.S. Embassy 15:00 <b>Rüdiger Kunow</b> , Potsdam University, “Imagined Community and the American Literary Landscape” 16:30 <b>Mitchell Cohen</b> , Baruch College, “Transnational America: A Philosophical Excursion”	<b>Jeffrey M. Peck</b> , Georgetown University, “Between Separation and Assimilation: The Jewish Experience in America.”  Coffee Break	Discussion Groups Repeat          Coffee Break	
<b>Session IV</b> (16 - 17:30)		Afternoon free	Wrap-up	
(18:00)	18:00 <b>Welcome Reception</b> 18:30 Welcome Dinner 19:30 <b>Moira Roth</b> , Mills College, reads from their works	Film Showing (voluntary)	18:00 <b>Farewell Reception</b> . Host: <b>Roy Weatherston</b> , Deputy Cultural Attaché 19:00 <b>Farewell Dinner</b>	

Bitte schicken Sie die Anmeldung bis spätestens 15. März 2006

- per **Fax (030/31107-409)**
- oder **E-mail (IRCBerlin@state.gov)**
- oder **Brief** an uns zurück:

Amerikanische Botschaft  
Kulturabteilung  
Stichwort: Amerikastudententagung 2006  
Hardenbergstr. 22-24

10623 Berlin

**Anmeldung zur 36. Amerikastudententagung der U.S. Botschaft**  
“Imagining (the) American Community(ies) in History, Politics and the Arts”

Ich \_\_\_\_\_ werde teilnehmen.  
(Angaben bitte *in Druckbuchstaben*)

Schul- / Institutionsadresse:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Bundesland: \_\_\_\_\_

Privatadresse:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Tel. \_\_\_\_\_

Tel. \_\_\_\_\_

Fax \_\_\_\_\_

Fax \_\_\_\_\_

e-Mail \_\_\_\_\_

Genauere Bezeichnung Ihrer Funktion in der Lehrerfortbildung (Fachleiter, Fachberater, etc.):

\_\_\_\_\_

Vorherige Teilnahme an der Fachleitertagung:

2000  2001  2002  2003  2004  2005

... an der Teacher Academy:

2003  2004  2005

Anreise am: \_\_\_\_\_

Zimmerreservierung für \_\_\_\_\_ Nächte.

Abreise am: \_\_\_\_\_

Ich benötige eine Zusatzübernachtung (bei früherer Anreise bzw. späterer Abreise auf eigene Kosten).

Diese Anmeldung ist verbindlich. Bei einer Absage nach dem 22. Tag vor Ankunft der Teilnehmer entstehen Ausfallgebühren, die vom Teilnehmer zu tragen sind. Reservierte Zimmer stehen dem Gast ab 14 Uhr zur Verfügung.

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift